

Inhalt

Einleitung

Ralph-Christian Amthor, Birgit Bender-Junker und Carola Kuhlmann

9

1 Ideologische Kontinuitäten und Diskontinuitäten

Die Auslöschung der Erinnerung an die Beteiligung Sozialer Arbeit an der NS-Bevölkerungspolitik durch Organisationen, Institutionen und Personen in der sogenannten Nachkriegszeit

Manfred Kappeler

20

Von politischen Diskontinuitäten zu latenten pädagogischen Kontinuitäten – die Entwicklung von Kindergarten- und Heimerziehung in der frühen Phase der DDR

Diana Franke-Meyer und Carola Kuhlmann

35

Die Pflege des Volkskörpers im nationalsozialistischen und demokratischen Staat oder: Familien- als Bevölkerungspolitik

Ina Schildbach

50

Über jugendbewegte Erinnerungspolitik nach 1945 bis heute, mit Seitenblick auf Hermann Poperts Anti-Syphilis-Roman

„Helmut Harring“

Christian Niemeyer

64

2 Kontinuierliche Karrieren in wechselnden politischen Systemen – Biographien von Mittäter*innen und -denker*innen

Hans Muthesius (1875–1977) – Kontinuitäten Sozialer Arbeit im 20. Jahrhundert im Spiegel einer Karriere

Christian Schrapper

80

Perspektiven des Sozialen und Ambivalenzen der ordnenden Vernunft
Das Beispiel Wilhelm Polligkeit

Anne-Dore Stein

97

5

Kontinuitäten im Fürsorgesystem zwischen Weimarer Republik, Nationalsozialismus und früher Bundesrepublik Der Fall Rudolf Prestel <i>Nikolas Meyer und Michaela Köttig</i>	111
Ein Dichter im Fürsorgemilieu Josef Tress im Berliner Arbeits- und Bewahrungshaus Rummelsburg (1934–1943) und als Leiter des Heimathofes Breithülen auf der Schwäbischen Alb (1948/49) <i>Bernhard Bremberger und Lothar Eberhardt</i>	126
Im Sog der „Götterdämmerung“ Gertrud Bäumers Vergangenheitsbewältigung „Im Licht der Erinnerung“ <i>Sabine Hering</i>	144
3 Entnazifizierung von Fachkräften	
Von der Volkspflege zur Sozialen Arbeit Berufsbiografien und Entnazifizierungsverfahren, Auswirkungen auf Theorie und Praxis <i>Christa Paulini</i>	158
Der Umgang des Landschaftsverbandes Rheinland mit der NS-Belastung seines Fachpersonals <i>Uwe Kaminsky</i>	174
4 Orientierung an der Entwicklung vor 1933 und Neubeginn unter Einfluss der Reeducation	
Wissensfiguren und Impulse neuer Fachlichkeit in der Ausbildung zur Sozialen Arbeit nach 1945 Die berufsbiografischen und fachwissenschaftlichen Anfänge von Heinrich Schiller und Teresa Bock <i>Birgit Bender-Junker und Elke Schimpf</i>	190
Dora von Caemmerer: Von der Volkspflegerin zur Pionierin für Supervision <i>Volker Jörn Walpuski</i>	204

„Frauenbewegte (?) Akteur*innen Sozialer Arbeit nach 1945 Am Beispiel von Gertrud Bäumer, Marie Baum und Hertha Kraus <i>Susanne Maurer</i>	220
Karl Wilmanns und die Vagabunden Ein vergessener Pionier der Wohnungslosenforschung <i>Peter Szynka</i>	235
5 Rückkehr von Verfolgten und Hilfen für Verfolgte	
Soziale Arbeit im Rahmen des Völkerbundes und der UNRRA durch Vertriebene und Verfolgte des Nationalsozialismus Am Beispiel von Hertha Kraus und Louis Lowy <i>Joachim Wieler</i>	250
... denn wir sind ein geretteter Überrest ... Erstversorgung für die jüdischen Displaced Persons als Überlebende der deutschen Konzentrationslager <i>Susanne Zeller</i>	264
Die verlorene Generation zurückgewinnen Minna Spechts Konzept zur Organisation der Reeducation nach 1945 <i>Sebastian Engelmann</i>	276
Täter, Mitläufte, Widerständige, Verfolgte und Exilanten Zur Würdigung der Frauen und Männer des Widerstandes in der Profession und Disziplin Soziale Arbeit <i>Ralph-Christian Amthor</i>	290
Die Autorinnen und Autoren	306